

DONNERSTAG

▲27° ▼12°

Recht freundlich:
Sonne und Wolken.

10%

FREITAG

▲30° ▼15°

Ziemlich freundlich,
zeitweise sonnig.

30%

SAMSTAG

▲30° ▼16°

Ziemlich freundlich,
zeitweise sonnig.

30%

3 statt eine: Die Sinicher Müll-Extrafahrten

GEMEINDERAT MERAN: Spitze der Stadtwerke zieht Bilanz nach gut 6 Monaten Biomüll-Sammlung – 30 Prozent mehr Biomüll, 15 Prozent weniger Restmüll

VON LUISE MALFERTHEINER

MERAN. Viele Meraner werden sich die Augen reiben. Während seit der Einführung der Biomüll-Sammlung mit 9. Jänner der Restmüll von den Standwerken nur mehr einmal wöchentlich abgeholt wird, sind es in Sinich in der Zone Damiano Chiesa- und Battisti-Straße sowie Vittorio Veneto-Platz 3 Restmüll-Fahrten pro Woche. Zusatzkosten, für die letztlich alle Meraner aufkommen müssen.

In anderen Stadtteilen „passiert es hin und wieder, dass wir ein zweites Mal den Restmüll abholen müssen, aber das ist die Ausnahme. Die 3 Restmüll-Fahrten nach Sinich in der bekannten



Für solch unzivilisiertes Verhalten müssen alle Meraner Bürger zahlen – im Bild eine kleine Wertstoffinsel in Sinich. Aber der Gemeinderat will es immer noch über mehr Information versuchen.

neuralgischen Zone sind reguläre Fahrten. Wobei ich nicht alles auf die Sinicher schieben möchte, denn dort sind auch Mülltouristen unterwegs“, sagte Patrik Kö-

nig, Generaldirektor der Stadtwerke Meran, bei der Anhörung am Dienstag im Gemeinderat.

In diesem Punkt habe Gemeinderätin Paola Zampieri



„Wir machen den Dreck weg, aber den Dreck macht jemand anderer. Jeder muss seinen Beitrag für ein sauberes Meran leisten.“

Patrik König, Generaldirektor der Meraner Stadtwerke

(Fratelli d' Italia) recht, meinte König. Diese hatte die Stadtwerke-Spitze scharf angegriffen, von wegen es „ist schon mutig, dass die Stadtwerke-Spitze in den Ge-

meinderat kommt angesichts des Müll-Desasters“. Detail am Rande: Zampieri hatte sich in Vergangenheit sogar dafür ausgesprochen, die Biomüll-Sammlung – die in den meisten anderen Orten Alltag ist – erneut in Frage zu stellen.

Dank Einführung der Biomüll-Sammlung sei die Restmüllmenge in Meran in den ersten Monaten um durchschnittlich 15 Prozent gesunken, die Biomüllmenge habe sich um 30 Prozent erhöht. „Überhaupt war die Einführung der Biomüll-Sammlung die größte Umstellung des Müllsammelsystems in den vergangenen 20 Jahren“, meinte Generaldirektor König.

Wegen der teils strengen Kontrollen bei der Biomüll-Sammlung verwies König auf den Umstand, dass der Abnehmer Eco Center hohe Anforderungen stel-

le. „Es ist nicht so, dass die Stadtwerke einfach böse sind. Wir wollen nur das Beste und das geht nicht ohne Kontrolle. Und die Qualität des Biomülls ist sehr gut, nur 3 Prozent kommen zurück“, sagten König und Matteo Filippi, Verantwortlicher für den Biomüll.

Was illegale Müllablagerungen betreffe, tue die Stadtpolizei ihr Bestes. „Es wurden bereits etliche Strafen ausgestellt, aber viele der Müllsünder zahlen einfach nicht“, stellte König fest. Was eine Karton- und Plastiksammlung betreffe, sei man dabei, nach Lösungen zu suchen. „Wir machen den Dreck weg, aber den Dreck macht jemand anderer. Jeder muss seinen Beitrag leisten, wir als Stadtwerke werden es nie alleine bewerkstelligen können, die Stadt sauber zu halten. Das ist eine Utopie“, sagt König.

© Alle Rechte vorbehalten

200 Kids brauchen Betreuung am Nachmittag



MERAN (lu). Noch sind es über 5 Wochen hin, bis die Schule wieder beginnt, aber die Planungen laufen schon – auch für die Nachmittagsbetreuung. Laut **Schulstadträtin Emanuela Albieri** (rechts) haben 6 deutschsprachige Schulen um Nachmittagsbetreuung für 200 Kinder ange-sucht. Erstmals will man die Finanzierung der Nachmittagsbetreuung langfristig sichern. „Damit die Vereine und Organisationen auch Planungssicherheit haben“, sagte **Stadtrat Stefan Frötscher** (links). Daher hat der Stadtrat beschlossen, für die kommenden 3 Jahre jährlich 45.000 Euro zur Verfügung zu stellen. 2022/23 hatte die Gemeinde allein für die Nachmittagsbetreuung italienischer Kinder 25.000 Euro ausgegeben, sagte Albieri. Um die Ansuchen beim Land besser zu kanalisieren, laufen alle Gesuche zunächst bei der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt zusammen.

Baubeginn der Schule nicht vor 2025

SCHULZENTRUM UNTERMAIS: Projektvorstellungsmarathon des Architektenteams – Kosten explodiert

MERAN (lu). „Es ist ein Gesamtkunstwerk“, meinte gestern Stadtbaumeister Wolfram H. Pardatscher zum Projekt für das neue Schulzentrum, das auf den Stanser Gründen entstehen soll und in dem die deutschsprachige Mittelschule Rosegger und die italienische Mittelschule Negrelli künftig ein gemeinsames Zuhause haben sollen. Die Planer aus Sizilien, die den Planungswettbewerb gewonnen hatten, stellten die technisch-wirtschaftliche Machbarkeitsstudie der Öffentlichkeit vor. Allerdings, so innovativ das Projekt auch ist, mit einem Baubeginn ist laut Bürgermeister Dario Dal Medico nicht vor 2025 zu rechnen – Bauzeit 3,5 Jahre. „Denn uns fehlt das Geld. Wir werden wohl nicht umhinkommen, beim Land betteln zu gehen“, sagte Dal Medico.

Zur Erinnerung: 2016 waren die Baukosten für das ambitionierte Schulprojekt auf rund 29 Mio. Euro geschätzt worden. „Mittlerweile sind es wegen der gestiegenen Energie- und Materialkosten sowie wegen der zusätzlich im Projekt integrierten Aula Magna 53,2 Mio. Euro“, sagte Luca Farina. Werden die Techniker-Spesen, die Mehrwertsteuer und die Kosten für die Einrichtung dazugerechnet, kostet das neue Untermaiser Schulzentrum



So soll das neue Untermaiser Schulzentrum aussehen, das frühestens 2028/29 fertiggestellt sein dürfte.



Stadtbaumeister Wolfram H. Pardatscher (von links) mit den sizilianischen Planern des neuen Schulzentrums Luca Farina, Francesco Bruno Amodeo und Marco Alesi gestern bei der Vorstellung der Machbarkeitsstudie im Rathaus.

rund 78 Millionen Euro. „Bis jetzt konnten wir dafür erst 5 Mio. Euro auf die hohe Kante legen“, sagte Dal Medico. Für Bautenstadt- rat Stefan Frötscher ist die Machbarkeitsstudie dennoch „ein wichtiger, konkreter Schritt Rich-

tung Realisierung“.

Zurück zum Projekt: „Es ist ein Schulprojekt ohne Barrieren, ein gemeinsames Haus für beide Schulen mit vielen gemeinsamen Räumen. Diese Räume überwiegen“, sagte Architekt

Marco Alesi. Der Bürgermeister hatte zuvor kritisiert, dass ihm die deutsche und italienische Schule zu getrennt seien: „Besser wäre, die Schulen würden durchgemischt, das wäre ein erster Schritt Richtung gemischtsprachiger Schule.“

Abgesehen vom Schulbau sind eine Bibliothek, eine Aula Magna sowie eine Dreifachturnhalle vorgesehen, die auch von Auswärtigen genutzt werden können. Gleichzeitig wird die Dreifachturnhalle mit einer 1,5 Meter hohen Erdschicht bedeckt. Darauf entsteht dann der neue Spielplatz für den Kindergarten Maria Trost. Auch die Dächer werden begrünt, um so wenig Fläche wie möglich zu versiegeln. „Wir verwehren uns auch gegen die Kritik, denn wir schaffen so viel Grün wie nur möglich“, sagte Stadträtin Emanuela Albieri.

Zudem soll eine Tiefgarage auf 3 Stockwerken mit 250 Auto- und Radstellplätzen entstehen. Was hingegen eine Mensa für die 750 Schüler angeht, so soll diese im Alten Untermaiser Rathaus untergebracht werden, sagte Stadtbaumeister Pardatscher.

© Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf abo.dolomiten.it

„Boxenstopp“ von Günther Steiner im Rathaus

BESUCH: Begleitet von Netflix-Filmteam

MERAN. Prominenter Besuch im Rathaus: Vorgestern stattete **Günther Steiner**, gebürtiger Meraner und Teamchef des Formel 1-Rennstalls Haas, Bürgermeister Dario Dal Medico einen Besuch ab. Er ist derzeit auf Stippvisite in Meran, um seine Verwandten zu besuchen. Mit im Schlepptau hatte Steiner eine Filmcrew von Netflix, die eine weitere Folge der Serie „Drive to survive“ drehen, eine Serie, die sich um die Formel 1 dreht. „Günther Steiner hat sein Leben dem Motorsport gewidmet – vom Rallyesport über NASCAR bis hin zur Formel 1 – und ist durch seine Professionalität und sein Charisma zu einer international bekannten Persönlichkeit geworden. Es war uns eine Freude, ihn zu begrüßen“, sagte Bürgermeister Dal Medico.

Lana: Antrag für ein Provisorium

GEMEINDE: Pavillon für den Lananer Rathausplatz

LANA (fm). Als Erfolg werten die Gemeinderäte Peter Gruber, Stefan Taber und Philipp Holzner (Süd-Tiroler Freiheit) ihren vom Lananer Rat angenommenen Beschlussantrag zur Errichtung eines provisorischen Pavillons am Rathausplatz. Der Antrag wurde in abgeänderter Form gutgeheißen und sieht die Überprüfung der finanziellen Machbarkeit vor.

Sobald dann die neue Musikschule mit integriertem Pavillon fertiggestellt sei, solle ein geeigneter Platz für den provisorischen Pavillon gesucht werden, schreiben die Räte. Die Annahme des Antrags sei ein wichtiges Zeichen für das Lananer Ehrenamt.

Bedeutende Privatarhive

SCHUTZHÜTTEN: Manfred Bauer beschenkt Mooser

MOOS (fm). Ein Privatarchiv über die Geschichte der Schutzhütten im Hinterpasseier hat Manfred Bauer vor Kurzem dem Mooser Bürgermeister Gothard Gufler übergeben: Der aus Stettin im Nordwesten Polens stammende Sammler hatte sich über viele Jahre hinweg intensiv mit der Stettiner Hütte befasst.

„Als Teil des künftigen Projekts zur Aufarbeitung der Geschichte der 3 Schutzhütten, der Stettiner Hütte, der Essener Hütte und der Zwickauer Hütte, stellt diese Archivübergabe einen bedeutsamen Meilenstein dar“, betont Vereinschef Konrad Pamer. Während die Essener Hütte nicht mehr existiert, sind die anderen beiden Schutzhütten nach wie vor in Betrieb.



Manfred Bauer (links) und Gothard Gufler bei der Übergabe.

Zudem gab es mit Claudio Canini, der mit der Dokumentation der Geschichte der Stettiner Hütte bereits vor Jahren begonnen hat, bereits ein Treffen. Auch das Mitglied der Meraner Sektion des italienischen Alpenvereins CAI möchte seine historischen Dokumente dem Museumsverein anvertrauen.

© Alle Rechte vorbehalten

„Abstand zur Bahnlinie halten“

GEMEINDE: Appell

MERAN (lu). Bürgermeister Dario Dal Medico appelliert an die Grundeigentümer längs der Bahnlinie Meran-Bozen, die Sicherheitsabstände einzuhalten. Zu diesem Appell hatten ihn die italienischen Staatsbahnen (RFI) aufgefordert. Demnach sollten Gebüsch oder Bäume, die in Brand geraten könnten, entfernt werden. „Ich rede jetzt nur für uns Obstbauern, die mit ihren Wiesen an die Zugtrasse angrenzen, und muss sagen, dass wir diesbezüglich nie ein Problem hatten“, sagt Bauernbundortsobmann Michael Höller. Zudem gehöre ein gutes Stück Grund längs der Bahntrasse RFI selbst.

WÄHLEN SIE MIT „DOLOMITEN“ UND „SUEDTIROL.LIVE“

DIE BELIEBTESTE ALMHÜTTE SÜDTIROLS 2023www.gewinnspiel.it/almhuette**FIECHTER ALM**

Ultental, 348 7507502

Unser Aktionspartner:

Die „Dolomiten“ bringen mehr